Perspektiven von SchülerInnen mit und ohne Förderbedarf auf Rollstuhlbasketball im Sportunterricht

Friday 9 June 2023 16:00 (20 minutes)

Einleitung

Die inklusive Schule stellt Sportlehrkräften die Aufgabe, einer sehr heterogenen Gruppe ein förderndes und forderndes Lernsetting anzubieten. Das vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderte Forschungsprojekts RoBaTaS – Rollstuhlbasketball vermitteln und Talente in der Schule spielend finden (Aktenzeichen: 070402/19-22) verfolgte die Entwicklung und Evaluation eines Vermittlungskonzepts für Rollstuhlbasketball im Schulsport von Regel- und Förderschule, welches den Anforderungen eines äußerst heterogenen Lernsettings entspricht. Im Beitrag werden die Perspektiven der Schüler*innen der Regelschule thematisiert. Hierbei handelt es sich um SchülerInnen mit und ohne Förderbedarf.

Methode

Dazu wurde von Wissenschaftler*innen, Trainerinnen des Deutschen Rollstuhlsportverbandes und Sportlehrkräften gemeinsam ein Unterrichtskonzept entwickelt und in sieben Lerngruppen (vier Lerngruppen an speziellen Sonderschulen, drei Regelschulklassen) der Stufen acht bis 10 umgesetzt. Hierbei wurden Spiel- und Übungsformen entwickelt und miteinander kombiniert, bei denen Rollstuhlnutzer*innen und Fußgänger*innen gemeinsam spielen und üben können. Die Evaluation erfolgte über die Rekonstruktion der Perspektiven der Schüler*innen mithilfe von Leitfaden gestützten Interviews. Die Auswertung der Interviewdaten erfolgte mithilfe der Kodierverfahren der Grounded Theory (Strauss & Corbin, 1996). Nach einem ersten Durchlauf in drei Lerngruppen, erfolgte eine erste, vorläufige Auswertung und die Entwicklung eines vorläufigen Kategoriensystems. Im Anschluss wurde nach einem ausführlichen Reflexionsprozess zwischen Forscherinnen, Lehrerinnen und Trainerinnen eine weitere Erhebungsphase in vier Lerngruppen durchgeführt. Auch diese Daten wurden offen und axial kodiert und daraus ein finales Kategoriensystem entwickelt.

Ergebnisse & Diskussion

Die Schüler*innen-Interviews aus der Regelschule zeigen die Betonung des Miteinanders, sowie die Neugierde und Begeisterung, welche das Spielen im Rollstuhl ausübt. Das Sporttreiben im Rollstuhl hat einen hohen Anforderungscharakter und das Unbekannte scheint hier reizvoll. Ebenso werden defizitorientierte Sichtweisen auf das Phänomen der (Körper-)Behinderung sichtbar. Das Fahren im Rollstuhl wird als deutliche Abweichung von der Normalität gekennzeichnet, und für Kinder und Jugendliche, die immer auf einen Rollstuhl angewiesen sind, wird Mitleid zum Ausdruck gebracht.

Literatur

Greve, S. & Süßenbach, J. (2022). Students' perspectives on wheelchair basketball in mainstream and special schools. *Frontiers in Education*, 7, 963593. <https://doi.org/10.3389/educ.2022.963593>
Strauss, A. & Corbin, J. (1996). *Grounded Theory: Grundlagen qualitativer Sozialforschung*. Beltz.

Arbeitskreis

Zwischen Ausgrenzung und Teilhabe?! Zur Schüler:innenperspektive in einem zeitgemäßen Sportunterricht

Authors: GREVE, Steffen (Leuphana Universität Lüneburg); SÜSSENBACH, Jessica (Leuphana Universität Lüneburg); SCHIEMANN, Stephan

Presenters: GREVE, Steffen (Leuphana Universität Lüneburg); SÜSSENBACH, Jessica (Leuphana Universität Lüneburg); SCHIEMANN, Stephan

Session Classification: AK 4.3